

KLIMAKRISE UND NUN?

Klimakrise, Energiewende und Strukturwandel in der Lausitz

18.05.2020

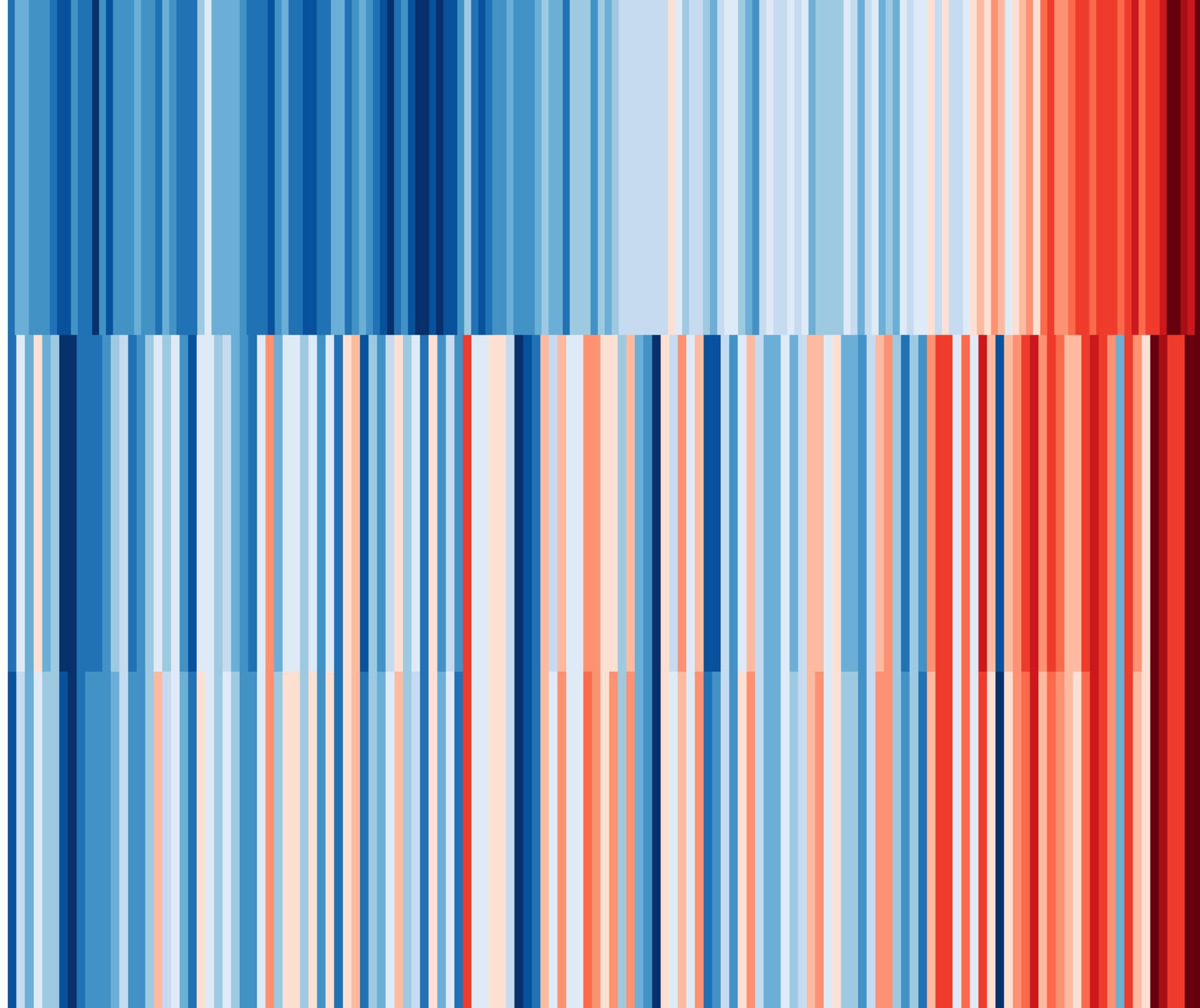
DR. DANIEL GERBER
Mitglied des Sächsischen Landtags



Erde

Deutschland

Sachsen



- Temperaturanstieg linearer Trend
 - Erde (1850-2019): +1°C
 - Deutschland (1881-2019): +1,6°C
 - Sachsen (1881-2019): +1,5°C
- Die vergangenen fünf Jahre waren weltweit die fünf wärmsten überhaupt.
- 9 der 10 wärmsten Jahre in Deutschland lagen innerhalb der letzten 20 Jahre.
- 2019 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Sachsen und verdrängt 2018 auf den zweiten Platz.

- Quellen
 - <https://www.ipcc.ch/sr15/chapter/spm/>
 - <https://www.dwd.de/DE/leistungen/zeitreihen/zeitreihen.html>
 - <https://www.ncdc.noaa.gov/sotc/global/201913>
 - https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/aktuelle_meldungen/200103/temperatur_d_2019_langfristig.html
 - <https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/233791>
- Grafiken
 - Warming Stripes, Ed Hawkins (University of Reading), CC BY 4.0, <https://showyourstripes.info>



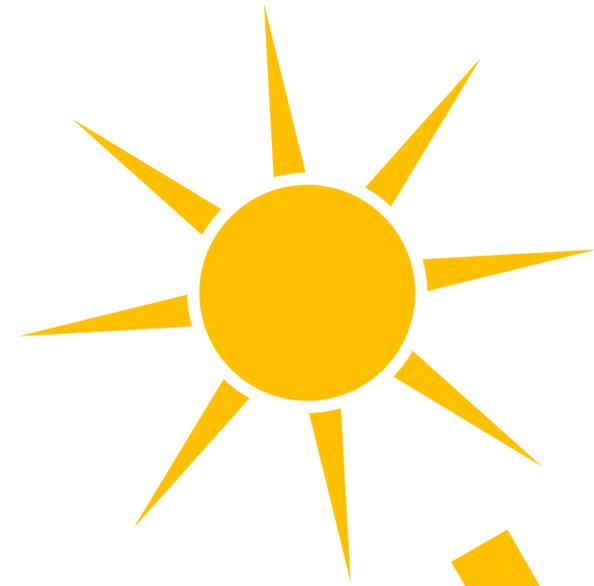
Ursachen?



- Neben dem Einfluss des Menschen wurden oft auch andere Faktoren als Ursache genannt.
- Ausdünnung der Ozonschicht
 - Durch eine dünnere Ozonschicht treffen mehr Sonnenstrahlen auf die Erdoberfläche, aber gleichzeitig wird Treibhauseffekt abgeschwächt. Ob damit Gesamteffekt leicht wärmend oder kühlend ist, ist auf Grund komplexer Rückkopplung unsicher.
- Aerosole
 - Schwebeteilchen (Partikel) in der Luft. Natürliche Aerosole entstehen durch Aufwirbelung von Meersalz und Wüstenstaub, bei Vulkanausbrüchen oder sind biologische Partikel wie Sporen. Ein bedeutender Anteil wird durch Menschen verursacht, etwa durch Brandrodung, industrielle Prozesse und Verkehr. Sie streuen das Sonnenlicht, es treffen weniger Sonnenstrahlen auf die Erdoberfläche. Somit verschmutzen menschengemachte Aerosole die Luft, haben aber einen insgesamt kühlenden Effekt auf das Klima.
- Sonnenaktivität
 - Anzahl der Sonnenflecken ist ein Maß für die Sonnenaktivität. Verläuft im 11-jährigen Rhythmus, sogenannter Sonnenfleckenzyklus. Seit den 1980er Jahren nimmt die Sonnenaktivität insgesamt ab, während globale bodennahe Lufttemperatur weiter angestiegen ist.
- Quelle
 - Kleine Gase - Große Wirkung: Der Klimawandel, <https://www.klimawandel-buch.de/>



Treibhauseffekt



Ein Teil wird als Licht zurückgeworfen,

ein Teil als Wärme in den Weltraum abgestrahlt ...

Treibhausgase

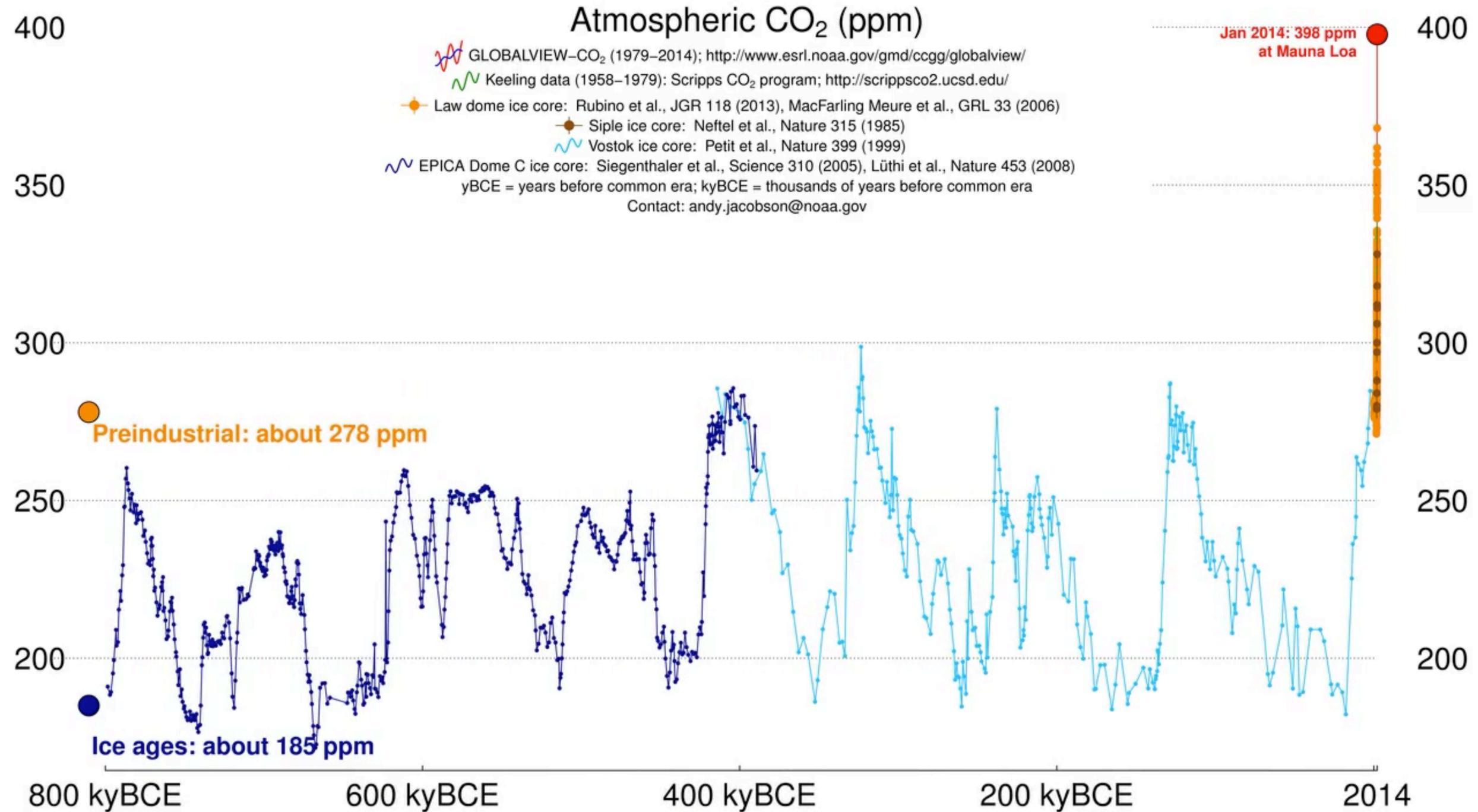
... und ein Teil als Wärme zurückgeworfen.



- Es gibt verschiedene Treibhausgase: Wasserdampf (H₂O), Lachgas (N₂O), Ozon (O₃), Methan (CH₄), Kohlenstoffdioxid (CO₂).
- Alle Treibhausgase haben die Eigenschaft, dass sie kurzwellige Sonnenstrahlen durchlassen, aber langwellige Wärmestraahlen absorbieren bzw. reflektieren.
- Seit Beginn der Industrialisierung ist Konzentration der Treibhausgase, vor allem des Kohlenstoffdioxids, gestiegen. Ursache sind menschliche Aktivitäten, insbesondere Verbrennung fossiler Energieträger. Sie werden als anthropogene Treibhausgase bezeichnet, da sie wie die natürlichen Treibhausgase den direkten Austritt der Wärmestrahlung verhindern.
- Natürliche vs. anthropogene Treibhausgase
 - Im Grunde die gleichen Gase, anthropogen bezeichnet jedoch den menschengemachten Anteil.
- Quelle
 - Kleine Gase - Große Wirkung: Der Klimawandel, <https://www.klimawandel-buch.de/>
- Grafik
 - Gregor Hagedorn, CC BY-SA 4.0, <http://files.scientists4future.org/Themen/2.%20Klimawandel/Herunterladen%20f%C3%BCr%20Powerpoint/S4F-03%20Klima%20Oberstufe%202020-01-31.pptx>



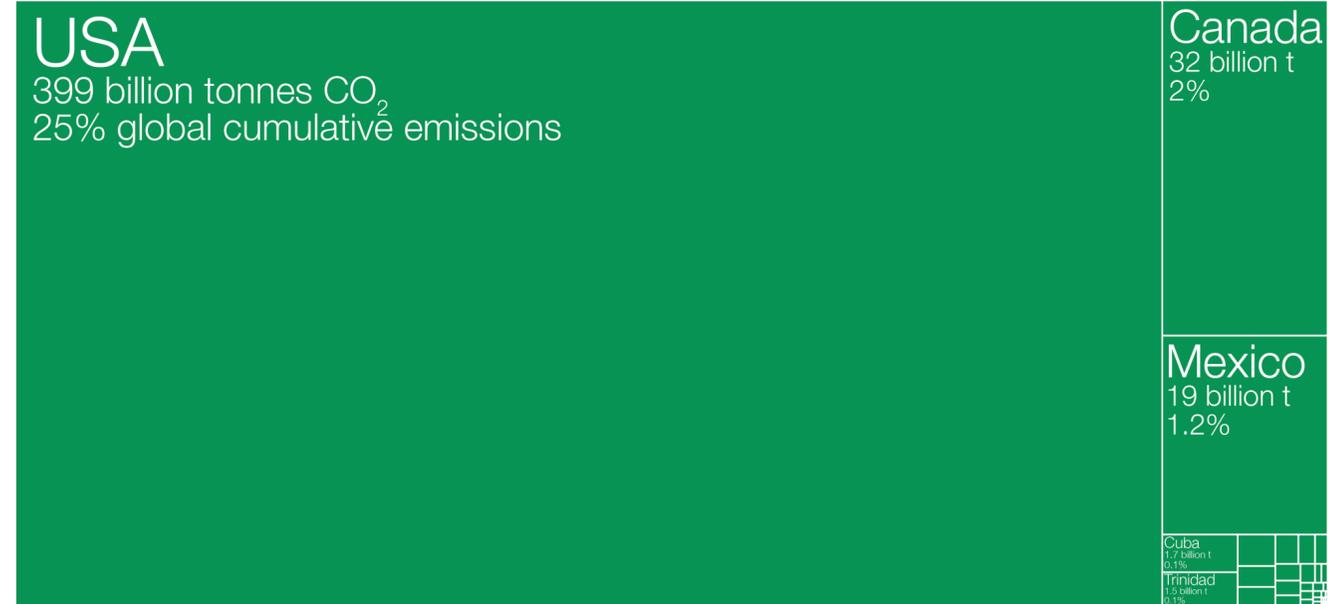
CO₂-Gehalt in der Atmosphäre



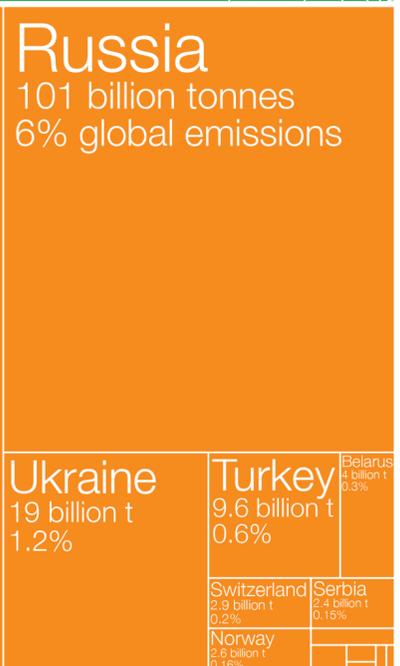
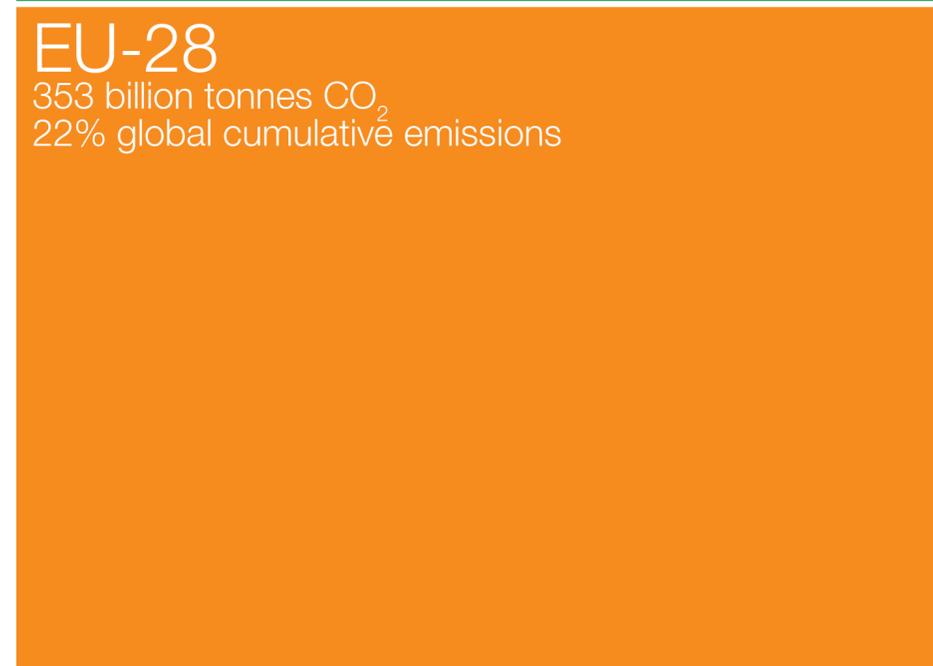
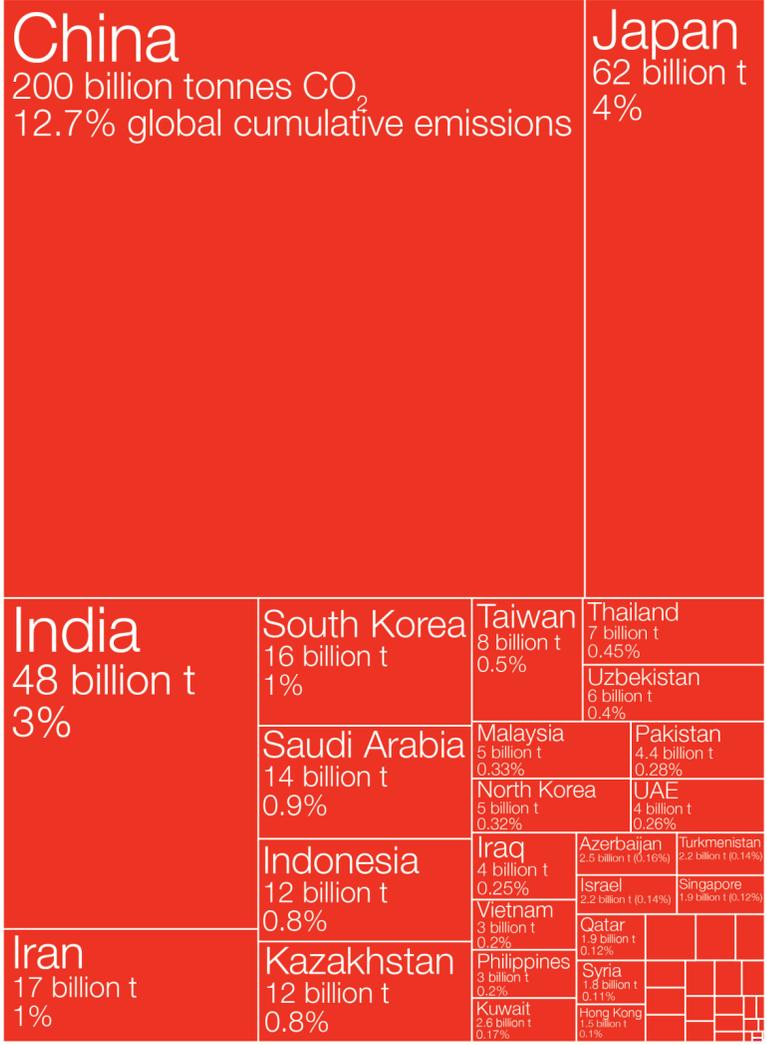
- Seit Beginn der Industrialisierung ist neben der durchschnittlichen globalen Lufttemperatur auch die Konzentration von CO₂ und weiterer Treibhausgase gestiegen.
- Ursache dafür sind menschliche Aktivitäten, insbesondere die Verbrennung fossiler Brennstoffe.
- Der Anstieg der Temperatur, vom Beginn der Industrialisierung bis heute, wird daher als menschengemachter Klimawandel bezeichnet.
- CO₂-Konzentration (Mauna Loa Observatorium, Hawaii)
 - März 1958: 316ppm
 - April 2020: 416ppm
 - Anstieg über Messzeitraum von über 30%
- Quellen
 - Kleine Gase - Große Wirkung: Der Klimawandel, <https://www.klimawandel-buch.de/>
 - https://scrippsco2.ucsd.edu/data/atmospheric_co2/primary_mlo_co2_record.html
- Video
 - Andy Jacobson, CIRES/NOAA, YouTube, <https://www.youtube.com/watch?v=UatUDnFmNTY>



North America
 457 billion tonnes CO₂
 29% global cumulative emissions



Asia
 457 billion tonnes CO₂
 29% global cumulative emissions



Europe
 514 billion tonnes CO₂
 33% global cumulative emissions

Africa
 43 billion tonnes CO₂
 3% global emissions

South America
 40 billion tonnes CO₂
 3% global emissions

Oceania
 20 billion tonnes CO₂
 1.2% global emissions

CO₂-Anteil historisch



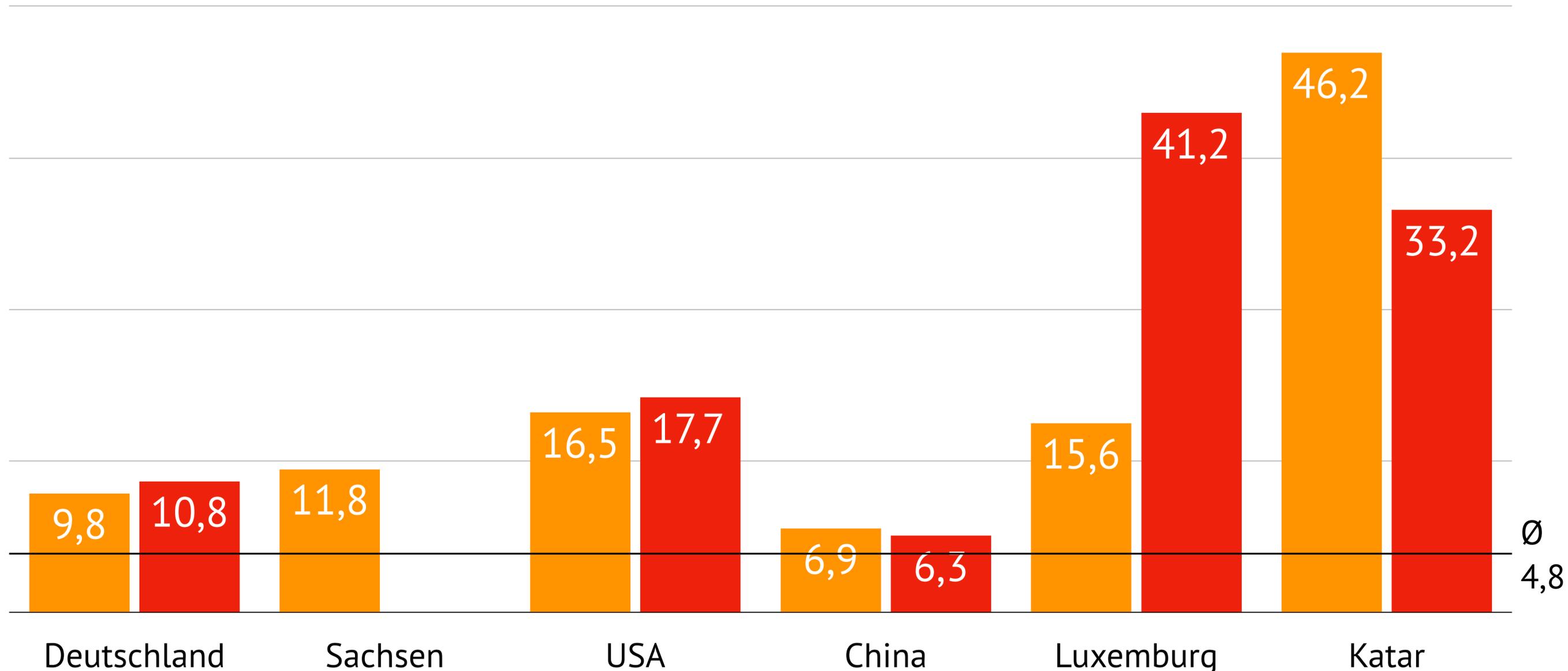
- Jährliche CO2-Emissionen nach Regionen von 1751 bis 2017.
- Zeigt zu welchen Anteilen die Regionen/Länder für die bisherige globale Erwärmung verantwortlich sind.

- Grafik
 - Our World in Data, CC BY 4.0, <https://ourworldindata.org/co2-and-other-greenhouse-gas-emissions#cumulative-co2-emissions>



CO₂-Emissionen pro Kopf

Produktion/Konsum in Tonnen für 2016



- Verbrauchsbasierte Emissionen sind um den Handel bereinigte inländische Emissionen.
- Wenn ein Land Waren importiert, werden die CO₂-Emissionen, welche zur Herstellung solcher Güter benötigt werden, addiert.
- Wenn ein Land Waren exportiert, werden die CO₂-Emissionen abgezogen.
- Sachsen
 - Nicht 100% vergleichbar auf Grund anderer Berechnungsmethode.
 - Sachsen hatte Exportüberschuss im Jahr 2019, Konsum-basierte Emissionen sind also wahrscheinlich geringer.
- Quellen
 - Sachsen, Statistikportal, <https://www.statistikportal.de/de/ugrdl/ergebnisse/gase/co2>, <https://www.statistik.sachsen.de/html/handel-dienstleistungen.html>
 - Rest, Our World in Data, CC BY 4.0, <https://ourworldindata.org/consumption-based-co2#how-do-consumption-based-emissions-compare-to-production-based-emissions>



Nations Unies

Conférence sur les Changements Climatiques 2015

COP21/CMP11

Paris France



SECRETAIRE EXECUTIVE CCNUCC

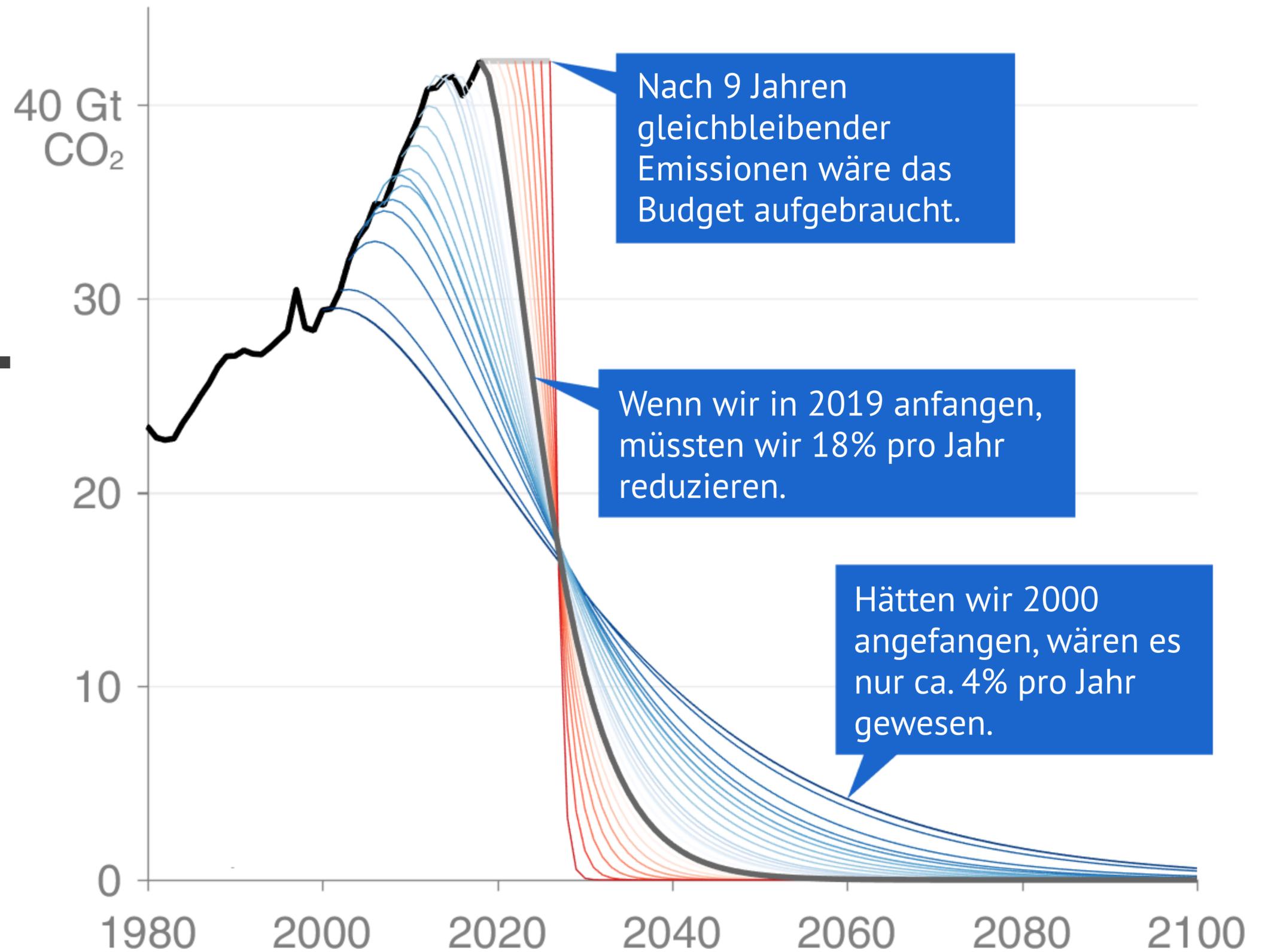
PRESIDENT

SECRETAIRE

- Das Abkommen von Paris verfolgt drei Ziele:
 - Die Staaten setzen sich das globale Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf "deutlich unter" 2°C zu begrenzen mit Anstrengungen für eine Beschränkung auf 1,5°C.
 - Die Fähigkeit zur Anpassung an den Klimawandel soll gestärkt werden und wird neben der Minderung der Treibhausgasemissionen als gleichberechtigtes Ziel etabliert.
 - Zudem sollen die Finanzmittelflüsse mit den Klimazielen in Einklang gebracht werden.
 - Handelsabkommen (schlechtes Beispiel: Mercosur-Abkommen)
 - Finanzhilfen von starken Industriestaaten in ärmere/schwächere Länder
- Quelle
 - <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Industrie/klimaschutz-abkommen-von-paris.html>
- Grafik
 - Arnaud Bouissou - MEDDE, CC0 1.0, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:S%C3%A9ance_pleine%C3%A8re_de_la_COP21_pour_l%E2%80%99adoption_de_l%E2%80%99accord_de_Paris_2015.jpg



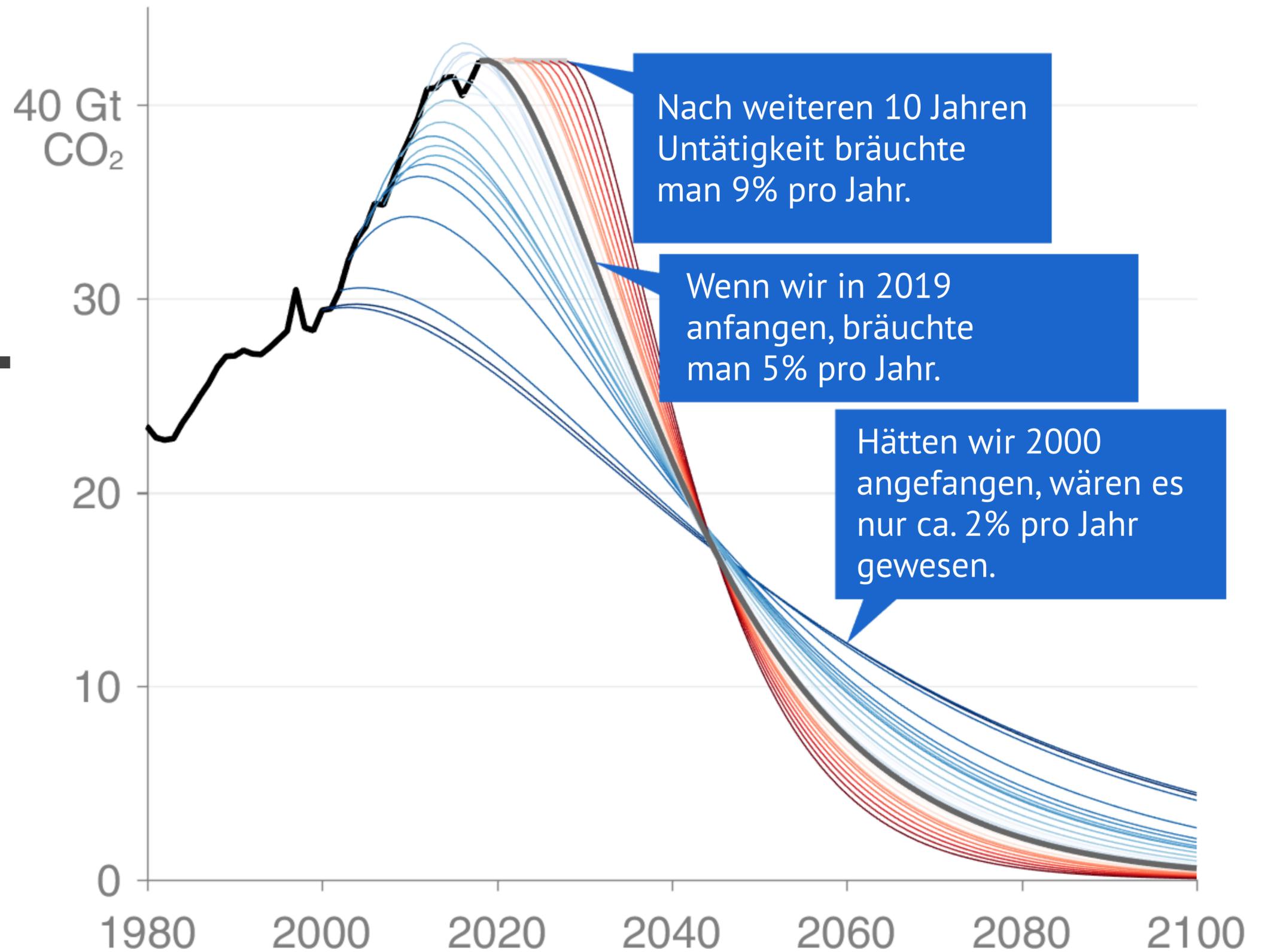
 **CO₂**
Minderungs-
pfade 1,5°C



- Ausgangsjahr 2018.
- Emission bisher stetig gewachsen, 1,5°C Ziel ist nicht mehr realistisch.
- Grafik
 - Robbie Andrew 2018, vereinfacht durch Gregor Hagedorn, CC BY-SA 4.0, <http://files.scientists4future.org/Themen/2.%20Klimawandel/Herunterladen%20f%C3%BCr%20Powerpoint/S4F-03%20Klima%20Oberstufe%202020-01-31.pptx>



 **CO₂**
Minderungs-
pfade 2°C



- Ausgangsjahr 2018.
- Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) empfiehlt der Bundesregierung, ihre Klimapolitik an einem langfristigen CO2-Budget auszurichten, das im Einklang mit den Temperaturzielen von Paris steht.
- Lägen auch künftig in Deutschland die CO2-Emissionen so hoch wie im Jahr 2019, wäre das maximale Budget bereits 2029 aufgebraucht.
- Bei linearer Reduktion müsste Deutschland ab dem Jahre 2038 CO2-neutral wirtschaften, also nicht erst im Jahre 2050.
- Die genannten Zahlen berücksichtigen Deutschlands Anteil am internationalen Luft- und Schiffsverkehr nicht. Würden diese einbezogen, wären die jährlichen Emissionen höher und das CO2-Budget früher aufgebraucht.
- Corona
 - Es wird erwartet, dass die globalen CO2-Emissionen für 2020 um 8% auf das Niveau von vor 10 Jahren zurückgehen werden.
 - Wie nach früheren Krisen könnte der Wiederanstieg der Emissionen jedoch größer sein als der Rückgang.
 - Es sei denn, die Investitionswelle zur Wiederankurbelung der Wirtschaft ist auf eine sauberere und widerstandsfähigere Energieinfrastruktur ausgerichtet.
- Quellen
 - Umweltgutachten 2020, SRU, https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2016_2020/2020_Umweltgutachten_Entschlossene_Umweltpolitik.html
 - <https://www.iea.org/reports/global-energy-review-2020>
- Grafik
 - Robbie Andrew 2018, vereinfacht durch Gregor Hagedorn, CC BY-SA 4.0, <http://files.scientists4future.org/Themen/2.%20Klimawandel/Herunterladen%20f%C3%BCr%20Powerpoint/S4F-03%20Klima%20Oberstufe%202020-01-31.pptx>



Energiewende!



- Der Umstieg auf Erneuerbare Energien und auf ein flexibles Stromversorgungssystem ist der Grundpfeiler für die ökologische Modernisierung des Industriestandortes Deutschland.
- Eine klimafreundliche Stromversorgung hilft, die Grundlagen für menschliches Leben auf diesem Planeten zu erhalten.
- Quelle
 - <https://www.boell.de/de/2019/09/11/energiewende>



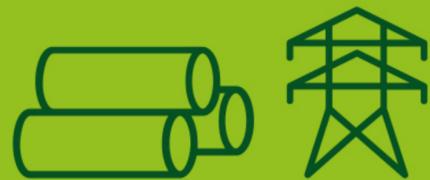
Heute



wenige große Kraftwerke



zentralisiert, überwiegend national



große Stromtrassen und Pipelines



von oben nach unten



passiv, nur zahlend

Morgen



viele kleine Stromerzeuger



dezentral, grenzüberschreitend



kleinräumige Netze und
Speicheranlagen



in beide Richtungen



aktiv, mit Teilnahme am System

Intelligenter Netzausbau

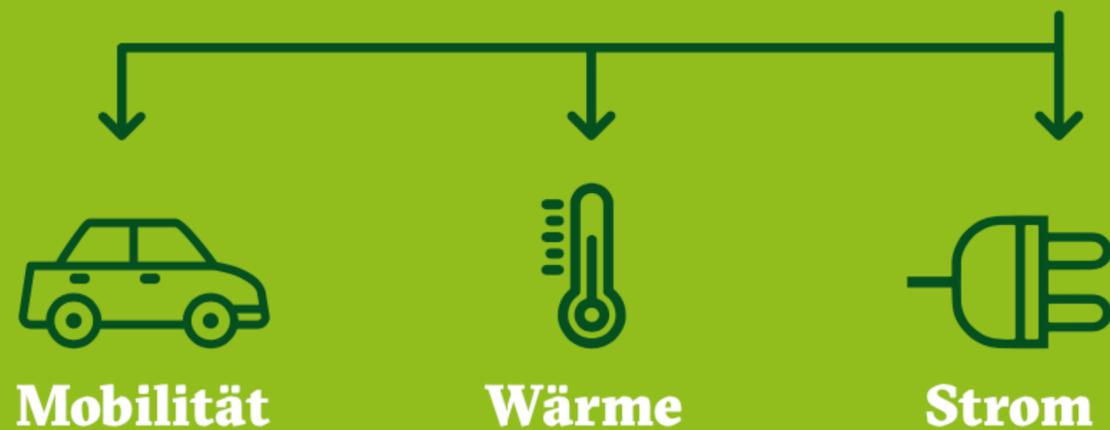
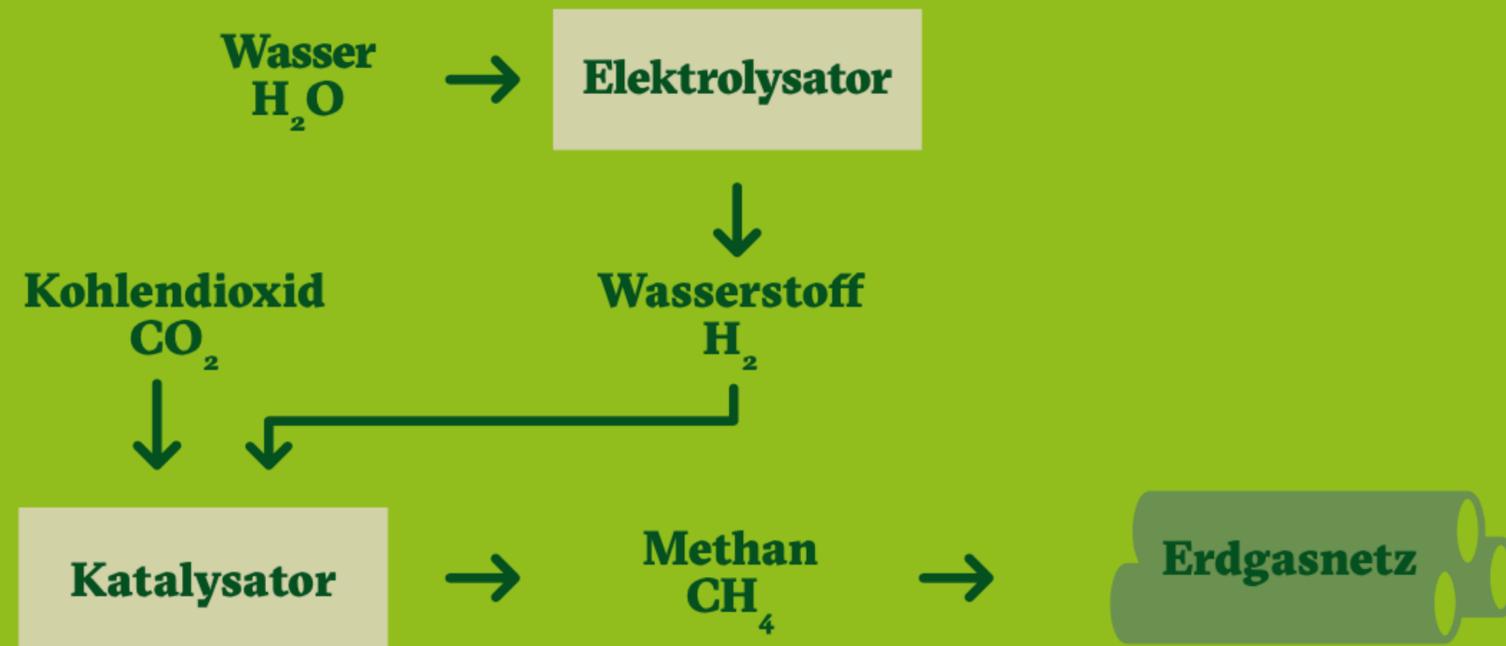


- Der Netzausbau hinkt den bisherigen Planungen hinterher.
- Mit der Novelle des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes im Mai 2019 soll Ausbau beschleunigt werden.
- Zudem sollte die Energiewende in Deutschland gleichmäßig vorankommen: Aufwändige und teure Stromleitungen von den Windparks der Nordsee in den Süden sollten so weit wie möglich vermieden werden.
- Wenn mehr Energie vor Ort erzeugt wird, können Leitungen eingespart werden.
- Digitale Technologien bringen die dezentrale Energiewende voran.
 - Stichwort: Smart Grid.

- Quelle
 - <https://www.boell.de/de/2019/09/11/energiewende>
- Grafik
 - Kaluza + Schmid Studio GmbH, CC BY-SA 4.0, <https://www.boell.de/de/2019/09/11/energiewende>



Überschüssiger EE-Strom



Kein Wind? Keine Sonne?

Power-to-Gas



- Was ist wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint?
- An guten Tagen übersteigt Strom aus Wind und Sonne den momentanen Bedarf.
- Bei Power-to-Gas wird mit Strom ein chemischer Prozess in Gang gesetzt, die sogenannte Elektrolyse.
- Dabei entsteht neben Sauerstoff (O₂) reiner Wasserstoff (H₂).
- Wasserstoff kann in das vorhandene Erdgasnetz eingespeist und dort zwischengespeichert werden.
- Bei Bedarf wird dieser Wasserstoff dann in existierenden Gaskraftwerken verstromt.
- Noch relativ teuer, aber durch technische Weiterentwicklung sinken bereits die Kosten.

- Quelle
 - <https://www.boell.de/de/2019/09/11/energiewende>
- Grafik
 - Kaluza + Schmid Studio GmbH, CC BY-SA 4.0, <https://www.boell.de/de/2019/09/11/energiewende>



Strukturwandel in der Lausitz



- Bild: Kraftwerk Boxberg, Lausitz
 - Nach Emission pro MW dritt dreckigstes Kraftwerk der EU.
 - Hauptverursacher für CO₂ in Sachsen sind die Großfeuerungsanlagen: 2/3 der gesamten CO₂-Emissionen.
- Was ist das eigentlich Strukturwandel?
 - Dieser Begriff wird verwendet, um grundlegende Veränderungen sozialer, wirtschaftlicher und administrativer Abläufe und Gewohnheiten zu fassen.
- Mit dem Strukturwandel in der Lausitz eröffnet sich eine Gelegenheit, politische, administrative und ökonomische Strukturen auf Nachhaltigkeit umzustellen.
- Quelle
 - https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_fossilen_Kraftwerken_in_der_Europ%C3%A4ischen_Union_mit_der_h%C3%B6chsten_Kohlenstoffdioxidemission
 - <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11072>
 - BPB, <https://www.bpb.de/apuz/304334/strukturwandel-als-gelegenheit>
- Grafik
 - Torsten Kellerman, https://unsplash.com/photos/sTCikT_c7sQ



Was bewegt die Lausitzer?

<https://lausitz-monitor.de>



- Eine Online-Befragung untersucht das Meinungsbild der Lausitzer Bevölkerung zum Strukturwandel infolge des Kohleausstiegs und erforscht u.a. Probleme, Erfolgsfaktoren, Auswirkungen und Zukunftsstrategien, welche die Lausitzer für sich und die Region sehen.
- Darüber hinaus werden Interesse und Beteiligungsbereitschaft der Bürger am Wandlungsprozess erfasst.
- Die Studie ist als Langzeitmonitor angelegt und wird jährlich wiederholt.
- In der ersten Welle der Befragung im Februar 2020 wurden 523 Personen in den zur Lausitz gehörenden Gebietskörperschaften in Brandenburg und Sachsen befragt.
- 179 Fragen, 130 Zielgruppen

- Quelle
 - <https://lausitz-monitor.de>



69%

befürworten tiefgreifenden
Strukturwandel

49%

lehnen den Kohleausstieg ab

67%

sind sich noch unsicher,
ob der Wandel gelingt

73%

finden Informationen über den
Strukturwandel wichtig



- 69% der Lausitzer sind der Meinung, dass ein tiefgreifender Strukturwandel in der Region notwendig ist.
 - Lediglich 18% meinen, dass grundsätzliche Veränderungen nicht notwendig sind.
- Die Befürwortung des Kohleausstiegs ist nur gering ausgeprägt.
 - Etwas mehr als ein Drittel (36%) der Lausitzer unterstützt das Ziel des Kohleausstiegs bis 2038.
 - Knapp die Hälfte (49%) der Bevölkerung in der Region lehnt den Kohleausstieg ab.
 - Nur 4% der Befragten findet, dass die Politik genug getan hat, um die negativen Folgen des Kohleausstiegs auszugleichen.
 - 87% der Lausitzer wünschen sich dagegen von der Politik mehr Aktivität zum Ausgleich der negativen Folgen.
- Die Lausitzer sind sich noch unsicher, ob der Wandel gelingt.
 - Die meisten Lausitzer (67%) sind unentschieden, wenn man sie danach fragt, ob der Wandel erfolgversprechend oder zum Scheitern verurteilt ist.
 - Ein reichliches Viertel (26%) sieht den Wandel erfolgversprechend, während nur 7% sagen, dass der Wandel zum Scheitern verurteilt ist.
 - Nur ein reichliches Viertel der Befragten (28%) sieht den Prozess derzeit als zielgerichtet an.
- Die wichtigsten Informationsquellen zum Strukturwandel sind das Fernsehen (66%), Gespräche in der Familie und im Freundeskreis (65%) und das Internet (64%).
 - Radio und Zeitungen werden von jeweils 57% und Amtsblätter von 53% als Informationsquellen angegeben.
 - Soziale Medien werden nur von etwas mehr als einem Drittel der Lausitzer (36%) als Informationsquelle über den Strukturwandel genutzt.
- Quelle
 - <https://lausitz-monitor.de>



GRÜNE Impulse für die Lausitz



- Die Politik darf nicht länger die Augen vor dem in der Lausitz bereits stattfindenden Strukturwandel verschließen, der durch das Auslaufen der Kohle und den demographischen Wandel geprägt ist.
- Wer keinen erneuten Strukturbruch wie in den 1990ern mit tiefgreifenden Verwerfungen riskieren will, muss mit einer länderübergreifenden politischen Strategie diesen Transformationsprozess aktiv begleiten.
- Die Lausitz kann Energieregion bleiben und von der Energiewende profitieren.

- Quelle
 - https://www.gruene-sachsen.de/fileadmin/media/dokumente/Themen/Laendlicher_Raum/Perspektiven-fuer-die-Lausitz_Web.pdf
- Grafik
 - Torsten Kellerman, <https://unsplash.com/photos/DCmEQ4ucv3U>



Bürgerbeteiligung



- Die Veränderungsbereitschaft, die den Menschen abverlangt wird, ist groß.
- Die Veränderungen wirken in ihre Berufsbiografien hinein, bedeuten neue Arbeitsstellen, Weiterbildung aber auch das Gefühl, die bisherige Arbeitsleistung entwertet zu bekommen.
- An dieser Stelle muss eine aktive Beteiligungskultur ansetzen.
- Beteiligungskultur braucht finanzielle Ressourcen.
- Diese müssen von politischen Tagesentscheidungen unabhängig zur Verfügung stehen und langfristig gesichert sein.
- Als Stiftung angelegt könnte eine solche Finanzierungsstruktur langfristig wirken und die finanziellen Bedarfe in den Beteiligungsprozessen absichern.
- Dass diese Idee tragen kann, zeigt die RAG-Stiftung (Ruhrkohle AG), die in Verbindung mit dem Ausstieg aus der Steinkohle gegründet wurde.

- Quelle
 - Zukunft braucht Beteiligung - Beteiligung schafft Zukunft, von Stephan Kühn, sächsischer Bundestagsabgeordneter, Heide Schinowsky, Abgeordnete des Brandenburger Landtages, Dr. Gerd Lippold, sächsischer Landtagsabgeordneter und Thomas Pilz, Kreisrat und Sprecher des Grünen Kreisverbandes Görlitz



Energiewende-Region



- Die Lausitz ist eine Energieregion.
- Vor 1990 war die Energiewirtschaft auf Basis der Braunkohle der bedeutendste Arbeitgeber.
- Über 90 Prozent dieser Arbeitsplätze sind in den 1990er Jahren weggefallen.
- Die Zielstellung für den Strukturwandel in der Lausitz muss lauten: Im Zuge des unvermeidlichen Auslaufens der Braunkohlewirtschaft die Kompetenzen als Energieregion zu erhalten und zu Wettbewerbsvorteilen beim nationalen und internationalen Umbau der Energieversorgung hin zu Erneuerbaren Energien zu machen.
- Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger müssen unterstützt werden, die Energieerzeugung selbst in die Hand zu nehmen. Die Umstellung auf 100 Prozent erneuerbare Energien fördert eine nachhaltige Regionalentwicklung und stärkt die Wirtschaftskraft im ländlichen Raum.

- Quelle
 - https://www.gruene-sachsen.de/fileadmin/media/dokumente/Themen/Laendlicher_Raum/Perspektiven-fuer-die-Lausitz_Web.pdf



Bildungs- und Wissenschaftsstandort



- Bildung ist eine der wichtigsten Ressourcen in der Nieder- und Oberlausitz.
- Ihre Bedeutung gilt für den wirtschaftlichen Strukturwandel, für den Fachkräftebedarf wie auch für die Lausitz als kulturell-geistige Transferregion nach Ost- und Mitteleuropa.
- Den Knowhow-Transfer zwischen Hochschulen und mittel-ständischen Unternehmen nicht dem Zufall überlassen: Wir wollen, dass die Unternehmen mit guten Forschungs- und Entwicklungskonzepten wachsen.
- Ein Forschungsverbund mehrerer klein- und mittelständischer Unternehmen (KMU) mit den Hochschulen könnte ihnen den Zugang zu angewandter Forschung erleichtern.
- Entwicklung einer dezentralen und auch digital arbeitenden Hochschullandschaft mit Qualifikationen, die direkt in der Region praktischen Anwendungsbezug erhalten – seien es regionalentwicklunglerische Themen, Raumplanung, Wertschöpfung oder Managementprozesse (hier v.a. Change and Diversity Management).
- Das würde auch Menschen außerhalb Deutschlands anziehen und ein Alleinstellungsmerkmal geben.

- Quelle
 - https://www.gruene-sachsen.de/fileadmin/media/dokumente/Themen/Laendlicher_Raum/Perspektiven-fuer-die-Lausitz_Web.pdf



Nachhaltiger Tourismus



- Mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) im Norden, Landesgartenschauen und Landesausstellungen in der Mitte und im Süden wurde und wird seit 25 Jahren der Wandel der Region hin zu einer touristisch attraktiven Erholungs- und Bildungsregion schrittweise vollzogen.
- Dazu trägt eine Kulturlandschaft bei, die neben dem Weltkulturerbe in Bad Muskau eine der dichtesten Theaterlandschaften Deutschlands in ihren Ober- und Mittelzentren beheimatet.
- In der Filmstadt Görlitz, auch Görliwood genannt, sind seit 1950 ca. 100 Filmproduktionen entstanden (berühmte Beispiele: Inglourious Basterds, Grand Budapest Hotel, etc.).
- Die sich seit der Wiedervereinigung herauskristallisierte Kulturlandschaft mit ihren Institutionen in der Darstellenden Kunst, den Museen, Bibliotheken und soziokulturellen Zentren wie auch den Filmfestivals, musikalischen Höhepunkten oder Breitenkultur wollen wir erhalten und weiterentwickeln.
- Das Lausitzer Seenland ist eine länderübergreifende große Chance.

- Quelle
 - https://www.gruene-sachsen.de/fileadmin/media/dokumente/Themen/Laendlicher_Raum/Perspektiven-fuer-die-Lausitz_Web.pdf



Sorbische Kultur



- Die Nieder- und die Oberlausitz ist seit 1400 Jahren die Heimat des sorbischen Volkes.
- Die gemeinsame bikulturelle Entwicklung hat in den vergangenen Jahrhunderten den Kulturraum Lausitz geprägt.
- Das Recht des sorbischen Volkes auf Schutz, Erhaltung und Pflege ihrer nationalen Identität und ihres angestammten Siedlungsgebietes zu gewährleisten, ist in den Länderverfassungen von Brandenburg und Sachsen verankert.
- Sicherstellung einer ausreichenden Finanzierung der Kulturförderung durch Bund und Länder für die "Stiftung für das sorbische Volk".
- Vermittlung und Förderung der sorbischen Sprache durch Nutzung der Möglichkeiten im Bereich Digitalisierung und neuer Medien stärken.

- Quelle
 - https://www.gruene-sachsen.de/fileadmin/media/dokumente/Themen/Laendlicher_Raum/Perspektiven-fuer-die-Lausitz_Web.pdf



DR. DANIEL GERBER

Sprecher für Digitalisierung, Klima und Energie

☎ +49 (0)341 2195740

✉ kontakt@danielgerber.eu

🌐 danielgerber.eu

📘 gerbsen 🐦 gerbsen 📷 gerber6052

🏠 Regionalbüro
Heinrichstraße 9
04317 Leipzig

